

# Öko-Euro – Förderung für eine öko-faire Gestaltung von Freizeiten



Evangelische Jugend in Sachsen  
Landesjugendpfarramt

Mit dem Öko-Euro soll die öko-faire Gestaltung von Freizeiten gefördert werden.

Veranstalter, die bei ihren Freizeiten ökologische / nachhaltige Aspekte berücksichtigen, können 1 € pro Tag und Teilnehmenden erhalten, bis maximal 500€.

Der Öko-Euro kann beantragt werden, wenn **mindestens 6 Punkte in der Liste voll zutreffen und mindestens 6 Punkte in der Liste zum großen Teil zutreffen**.

Außerdem muss im letzten Feld „**Weiterentwicklung der öko-fairen Freizeitgestaltung**“ eine Maßnahme eingetragen werden, die erstmalig eingesetzt wurde, um die öko-faire Gestaltung von Freizeiten zu fördern. Die öko-faire Gestaltung ist ein Prozess. Das soll damit verdeutlicht werden. Der Antrag muss von **5 Personen unterschrieben** werden, das können auch Teilnehmende sein.

## Unsere Empfehlung im Umgang mit diesem Antrag:

### Hinweis auf die Liste der Förderbedingungen

Bei der Planung der Freizeit soll das Team mit beteiligt sein und auf die Kriterien für den Öko-Euro hingewiesen werden, z.B. beim Vorbereitungstreffen.

### Gemeinsame Diskussion

Gemeinsam kann diskutiert werden, welche Punkte für die eigene Freizeit praktikabel sind und umgesetzt werden sollen und können. Unten findet sich dazu ein Vorschlag zur Umsetzung.

### Bestätigung der Umsetzung

Am Ende der Freizeit wird der Antrag von mindestens fünf Personen gemeinsam ausgefüllt. Das können auch Teilnehmende sein. Alle diese Personen müssen mit ihrer Unterschrift die Richtigkeit der Angaben bestätigen.

<b>Veranstalter / Kontakt</b>			
<b>Veranstaltung</b>	<b>in</b>	<b>vom</b>	<b>bis</b>
<b>Anzahl der Tage (An- und Abreise zählt als ein Tag)</b>			
<b>Anzahl der Teilnehmenden und Mitarbeitenden</b>			

	Trifft nicht oder nur in Ansätzen zu.	Trifft zum großen Teil zu (mind. 50%).	Trifft vollständig zu.
<b>Lebensmittel</b>			
<b>SAISONAL &amp; REGIONAL</b> Die verwendeten Lebensmittel sind überwiegend in der Region produziert. Daraus ergibt sich auch der Kauf von saisonalem Gemüse.			
<b>ARTGERECHT</b> Fleisch, Wurst, Eier, Milch und andere tierische Produkte kommen aus artgerechter Haltung (Bio-Siegel).			
<b>VEGETARISCH</b> Es gibt vorwiegend vegetarische Kost. Fleisch und Wurst sind eher die Ausnahme. Mehr als die Hälfte der Mahlzeiten sind vegetarisch.			
<b>FISCH</b> Der Fisch kommt aus der Region oder hat ein MSC-Siegel.			
<b>FAIR PRODUZIERT</b> Kaffee / Kakao / Schokolade etc. sind als faire Produkte mit einem Siegel versehen (Fairtrade, gepa, el PUENTE, OXFAM etc.).			
<b>GETRÄNKE</b> Die Getränke haben keine Plastik-Verpackung und keine Verpackung aus Verbundstoffen (z.B. Tetra-Pack).			
<b>LEITUNGSWASSER</b> Es wird auf Mineralwasser aus der Flasche verzichtet und Leitungswasser angeboten.			
<b>Müll</b>			
Der Müll wird nach dem aktuellen Trennsystem getrennt. Die Teilnehmenden beachten die Mülltrennung.			
Wir haben <u>bewusst</u> Müll vermieden und zum Beispiel Großpackungen gekauft oder auf etwas verzichtet.			
Lunch-Pakete werden nicht in Plastiktüten oder Alu-Folie verpackt.			
Wir nutzen kein Einweggeschirr, auch nicht bei Ausflügen.			

<b>Materialien</b>			
<b>REINIGUNG</b> Die verwendeten Reinigungsmittel und die Seife sind biologisch abbaubar. Das Toilettenpapier ist aus recyceltem Papier.			
<b>PAPIER</b> Das verwendete Papier ist Recycling-Papier.			
<b>DRUCKERZEUGNISSE</b> Die Druckerzeugnisse (Flyer, Einladungen etc). sind aus Druckereien, die bewusst nach ökologischen Kriterien produzieren (z.B. printzipia.de) oder werden in der Region gedruckt.			
<b>ARBEITSMATERIALIEN</b> Wir achten beim Einkauf auf die Wiederverwertbarkeit von (Arbeits-) Materialien. Wir verzichten auf Einweg-Produkte.			
<b>Anreise</b>			
Die Ausflüge werden ohne Auto, sondern mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß durchgeführt.			
Die An- und Abreise der Teilnehmenden erfolgt mit dem ÖPNV oder mit Fahrgemeinschaften.			
<b>Bildung</b>			
Es gibt mind. eine Arbeitseinheit (Workshop, Seminar, Aktion etc.) zum Thema Nachhaltigkeit.			

**Pflichtfeld: Weiterentwicklung der öko-fairen Freizeitgestaltung:**

Wir haben unser Verbrauchsverhalten geändert. Dazu haben wir folgende Maßnahme bei unseren Freizeiten eingeführt bzw. folgendes bei uns verändert:

---



---



---



---

Beantragter Betrag (1 € x Dauer der Veranstaltung x Anzahl der Personen | max. 500 €): \_\_\_\_\_

- Wir bestätigen, dass wir uns mit der Umsetzung zu den oben stehenden Punkten auseinandergesetzt haben.
- Wir bestätigen, dass wir die Liste wahrheitsgemäß ausgefüllt haben. (5 Personen!)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

Name

Unterschrift

## Ideenfeld

Wir regen folgende Umsetzung an bzw. möchten folgende Idee gern weitergeben:

---

---

---

---

## Methode zur Diskussion

Alle einzelnen Aussagen hängen im Raum verteilt. Nun verteilen die Personen Punkte. Jede Person entscheidet dabei für sich anhand folgender Frage:

*Halte ich die Aussage für umsetzbar? Haben wir als Team einen Einfluss auf die Umsetzung bei der Freizeit?*

Können die Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, dann gibt die Person der Aussage einen Punkt.

Die Aussagen werden anschließend in zwei Kategorien eingeteilt.

**Kategorie 1:** Alle Aussagen mit einigen oder vielen Punkten.

**Kategorie 2:** Alle Aussagen mit wenigen oder keinen Punkten.

Das Team setzt sich zunächst mit allen Aussagen aus Kategorie 1 auseinander. Dazu werden 2er Teams gebildet. Die Aussagen werden auf die Paare verteilt. Für jede Aussagen füllt das Paar das Raster aus (siehe Beispiel). Im Plenum werden alle Aussagen vorgestellt. Das Team entscheidet sich für einen der Lösungswege.

Anschließend werden alle Aussagen der Kategorie 2 angeschaut. Zunächst wird bei den Aussagen geprüft, warum das Team die Aussage nicht für umsetzbar hält. (Was hindert uns an der Umsetzung?) Danach kann gemeinsam überlegt werden, wie eventuell trotzdem auf die Umsetzung Einfluss genommen werden kann. Wenn die Freizeit zum Beispiel in einem Haus mit Vollverpflegung stattfindet, dann hat das Team zunächst einmal keinen Einfluss auf die Auswahl der Lebensmittel. Zum Beispiel könnte jedoch auch im Haus nachgefragt werden, inwieweit das Haus auf regionale und saisonale Lebensmittel achtet. Oder der Wunsch nach vorwiegend (aber nicht ausschließlich) vegetarischer Kost kann angemeldet werden.

Beispiel für Aussagen aus der Kategorie 1

Aussage	Lunch-Pakete werden nicht in Plastiktüten oder Alu-Folie verpackt.
Wer ist für die Umsetzung zuständig?	Team aus der Küche.
Schreibe mindestens drei Möglichkeiten auf, wie ihr den Punkt umsetzen könnt.	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wir instruieren das Küchen-Team, Papier-Tüten zu kaufen.</li><li>- Wir schreiben auf den Einladungsbrief, dass jede/-r Teilnehmende eine Brot-Box mitbringen soll.</li><li>- Wir teilen Brot-Boxen aus.</li><li>- Es gibt keine Lunch-Pakete. Wir kaufen das Essen vor Ort.</li><li>- Wir verzichten auf den Ausflug.</li></ul>

**Dieser Antrag zur Förderung durch den Öko-Euro soll gemeinsam mit dem Abrechnungsformular Rüstzeiten beim Landesjugendpfarramt eingereicht werden.**